

Überblick: Mentoring im Studium

Bereiche von Mentoring

Mentoring im Studium deckt verschiedene Bereiche ab, die den Studierenden sowohl bei akademischen als auch persönlichen Herausforderungen helfen können. Diese Bereiche lassen sich in drei Hauptkategorien einteilen:

1. Organisatorisches:

- Unterstützung bei Fragen rund um den Studienablauf, wie die Prüfungsordnung, den Umgang mit formalen Anforderungen und studentische Alltagsfragen (z.B. Wohnen, Anmeldung zu Kursen).
- Der Mentor hilft dabei, den Überblick über die organisatorischen Aspekte des Studiums zu behalten und Lösungen für praktische Probleme zu finden.

2. Sozial/psychologisch:

- Mentoring hilft dabei, Lernpartner zu finden und produktiv in Gruppen zu arbeiten.
- Der Mentor kann Ängste und Unsicherheiten abbauen, z.B. in Bezug auf den Kontakt mit Dozenten oder die Vorbereitung auf Prüfungen.
- Themen wie Motivation, Selbstbild, Überzeugungen und die Verfolgung individueller Ziele sind ebenfalls Teil der sozialen und psychologischen Unterstützung.

3. Metakognitiv:

- Hier liegt der Fokus auf der Entwicklung von Lern- und Arbeitstechniken.
- Themen wie Zeitmanagement, die Herangehensweise an Aufgaben und effektive Lernmethoden werden besprochen, um den Mentee in seiner Selbstorganisation zu unterstützen.

Grenzen von Mentoring

Ein Mentor ist nicht in allen Bereichen des Studiums oder des Lebens eines Mentees kompetent. Es ist wichtig, diese Grenzen klar zu kommunizieren. Mögliche Strategien, um diese Grenzen aufzuzeigen, können sein:

- **Selbstreflexion des Mentors:** „Hier bin ich nicht kompetent und kann dir leider nicht weiterhelfen.“
- **Verweis auf andere Ansprechpartner:** „Du kannst dich an die psychologische Beratung, den Studiendekan, deinen Tutor oder die Fachschaft wenden.“
- **Zuhören, aber keine Problemlösung bieten:** „Ich höre dir gerne zu, wenn du das möchtest, aber bei der Lösung des Problems kann ich dir leider nicht helfen.“

Der „Rahmenvertrag“ von Mentoring

Ein Mentoring-Verhältnis sollte auf klaren Absprachen und gegenseitigem Verständnis beruhen. Zentrale Fragen, die dabei geklärt werden müssen, sind:

- **Was wünscht sich mein Mentee von mir?**

- **Kann, sollte und möchte ich ihm das geben?**
- **Gibt es möglicherweise einen geeigneteren Ansprechpartner, wenn ich nicht helfen kann?**

Wichtige Prinzipien, die im Mentoring immer gelten sollten, sind:

- **Vertrauen und Vertraulichkeit:** Diese sind die Grundlage jeder Mentoring-Beziehung.
- **Respekt für Andersartigkeit und Vielfalt:** Jeder Mentee ist anders, und das ist vollkommen in Ordnung. Es ist wichtig, diese Individualität zu respektieren und darauf einzugehen.

Mentoring im Studium ist eine vielfältige, aber klar abgegrenzte Unterstützung, die sowohl organisatorische als auch psychologische und lerntechnische Aspekte umfasst. Die klare Kommunikation der Grenzen und die Wahrung von Vertraulichkeit und Vertrauen sind essenziell, um eine erfolgreiche Mentoring-Beziehung zu gestalten.